

EUROPEAN ENERGY AWARD



eea-Bericht externes Audit
Stadt Markdorf
2023

Stand: 11.03.2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
1.1	Klimaleitbild der Stadt Markdorf	3
1.2	Herausragende Leistungen in den letzten vier Jahren	3
1.3	Wichtige geplante Projekte in den nächsten vier Jahren	3
1.4	Stärken	3
1.5	Optimierungspotenziale	4
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	5
2.1	Allgemeine Einführung	5
2.2	Energie- und klimapolitisch relevante Punkte	5
3.	Projektorganisation	6
3.1	Energieteamleitung	6
3.2	Wichtige Termine in 2019 - 2023	6
3.3	Projektdokumentation	6
4.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	7
4.1	Erzielte Punkte	7
4.2	Jährliche Entwicklung	10
5.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	11
5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (51,7 %)	11
5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (44,3 %)	11
5.3	Versorgung, Entsorgung (56,4 %)	12
5.4	Mobilität (61,2 %)	12
5.5	Interne Organisation (63,5 %)	13
5.6	Kommunikation, Kooperation (57,6 %)	14
6.	Ausblick	15

Anhang:

- Anhang 1: Der European Energy Award
- Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung
- Anhang 3: Umsetzungstand EPAP
- Anhang 4: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	219,2 / 397
Erreichte Prozentpunkte	55,2%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	18.07.2023

1.1 Klimaleitbild der Stadt Markdorf

Die Stadt Markdorf hat am 18. Juli 2023 ihr Klimaleitbild mit sehr ambitionierten Klimaschutzziele verabschiedet. Markdorf strebt die Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis zum Jahr 2030 an. Darüber hinaus soll die Gesamtstadt bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein. Eine nähere Quantifizierung der Ziele im Hinblick auf die Verringerung des Gesamtenergiebedarfs, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger werden derzeit erarbeitet und sollen in der Folge kontinuierlich fortgeschrieben werden.

1.2 Herausragende Leistungen in den letzten vier Jahren

- Beschluss Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030 und Klimaneutrale Gesamtstadt bis 2035
- Neubaugebiet mit Energieeffizienzhaus 40plus-Vorgabe
- Kommunale Sanierungen und Neubauten der städtischen Liegenschaften, wie z.B. Jakob-Gretser-Schule mit Neubau Sporthalle mit erhöhten Energieeffizienzanforderungen, Erneuerbare Wärmeversorgung mit feuchten Hackschnitzeln aus dem eigenen Wald
- Ausbau des ÖPNV durch eine Schnellbuslinie zwischen Ravensburg und Konstanz im Stundentakt durch den bodo
- Testbetrieb eines innerstädtischen E-Scooter-Ausleihsystem ist, auch im Vergleich zu anderen Städten in der Größenordnung, als vorbildlich zu bewerten
- Aktive Bürgerbeteiligungen, wie z.B. das Markdorfer Sonnennetzwerk, Klimaplan und weitere Bürgerinitiativen, in denen zahlreiche Aktionen und Projekte durchgeführt werden

1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten vier Jahren

- Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit konkreten Maßnahmen zur Klimaneutralität
- Erstellung der kommunalen Wärmeplanung zur zukünftigen erneuerbaren Wärmeversorgung in der Gesamtstadt
- Sukzessive energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften und Heizungsumstellungen auf Erneuerbare Energien (Ziel: klimaneutrale Verwaltung bis 2030), einschl. Ökostrombezug aus neuen Erzeugungsanlagen (bereits ab 1.1.2023 bezogen)
- Sukzessive Umsetzung des städtischen Mobilitätskonzeptes, wie z.B. Bau einer Fahrradstraße

1.4 Stärken

- Gemeinderatsbeschluss zu schärferen Klimaneutralitätszielen als die Landesregierung ausgerufen hat (Netto-Treibhausgasneutralität bis 2040 nach KlimaG BW). Markdorf hat, bezogen auf die Gesamtstadt, Treibhausgasneutralität bis 2035 und die klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030 beschlossen.
- Starke Bürgerbeteiligungen und das damit verbundene Engagement der Bürger/innen legen nahe, dass der Wille und die Zustimmung der Bevölkerung für mehr Klimaschutz vorhanden sind.

1.5 Optimierungspotenziale

- Sukzessiver Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung auf der Gesamtmarkung Markdorf (Stand 2022: 15 %) und auf den geeigneten städtischen Liegenschaften
- Sukzessiver Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung auf der Gesamtmarkung mit Nutzung möglicher gewerblicher Abwärme-Potenziale (Stand 2019: 11,3 %) und Umstellung der nicht regenerativen städtischen Heizungsanlagen
- Erstellung eines Sanierungsfahrplans zur sukzessiven energetischen Gebäudesanierung der städtischen Liegenschaften
- Kooperation mit den Markdorfer Unternehmen, um einen Teil der täglichen ca. 10.276 Pendlerbewegungen vom PKW zum Umweltverbund zu verschieben
- Sukzessiver Ausbau des Mobilitäts-Umweltverbundes
- Schulung der städtischen Mitarbeiter/innen einschl. Hausmeister in den Bereichen Energieeinsparung und Klimaschutz

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Markdorf mit seinen Ortsteilen Ittendorf und Riedheim liegt an der Südseite des Gehrenberges mit Blick auf die Bodenseelandschaft und das Alpenpanorama. Wein, Obst und Gemüse werden in der klimabegünstigten Region seit Jahrhunderten erzeugt.

Markdorf zeichnet sich besonders durch seine Zukunftsorientierung und Wirtschaftskraft aus. Das unternehmerfreundliche Klima begünstigt nachhaltig die Existenz und den Ausbau bestehender Unternehmen und die Ansiedlung neuer Betriebe. Gewachsene sowie international tätige Unternehmen stellen hier Arbeitsplätze für qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung.

Mit seinen knapp 14.000 Einwohnern ist Markdorf eine wachsende Stadt mit einer sehr lebendigen und offenen Gesellschaft. Das gepflegte innerstädtische Ambiente mit breit gefächertem Warenangebot, die historischen Gassen und Fachwerkhäuser aber auch die modernen urbanen Bauten prägen das Stadtbild.

2.2 Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Die Stadt Markdorf ist in den Bereichen „Klimaschutz-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur“ teilweise überörtlich eingebunden und hat in bestimmten Bereichen nur indirekte Einflussnahme-Möglichkeiten. Nachfolgend wird dieser indirekte Einfluss konkret beschrieben.

Der Netzbetreiber für die Stromversorgung sind die Netze BW. Die Erdgas-Netze betreiben die Stadtwerke am See. Beim öffentlichen Nahverkehr ist die Stadt Markdorf in den Stadtbus Friedrichshafen und in die ÖPNV-Planung des Landkreises Bodenseekreis eingebunden.

Derzeit wird der Teilregionalplan Energie mit Ausweisung von PV-Freiflächen und Windkraft des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben, einschl. der möglichen geeigneten Flächen auf der Gemarkung Markdorf erstellt.

Die Abwasserreinigungsanlage ist auf der Gemarkung Immenstaad und wird vom Abwasserzweckverband Lipbach-Bodensee betrieben und unterhalten, an welchem die Stadt Markdorf beteiligt ist.

Bei allen Straßenhauptverkehrsachsen auf der Gemarkung Markdorf sind die Straßenbaulastträger der Bund, das Land und der Kreis.

In all' den Bereichen, in denen die Stadt Markdorf keinen direkten Einfluss bzw. keine Zuständigkeiten hat, wurden bei der eea-Bewertung entsprechende Potenzialanpassungen durchgeführt.

3. Projektorganisation

3.1 Energieteamleitung

Energieteamleiter/in Glöggler, Eva

Energieteammitglied Georg Riedmann

Energieteammitglied Gehweiler, Monika

Energieteammitglied Mors, Michael

3.2 Wichtige Termine in 2019 - 2023

15.10.2019	GR Beschluss zur eea-Teilnahme
22.06.2020	Pressetermin und Unterzeichnung eea-Vertrag
21.09.2020	Treffen Energieteam – HF 1
19.10.2020	Treffen Energieteam – HF 3
12.01.2021	Treffen Energieteam – HF 4
28.01.2021	Treffen Energieteam – HF 2 und HF 5
01.03.2021	Treffen Energieteam – HF 6
11.05.2021	Vorstellung eea-Bericht internes Audit im Gemeinderat
22.09.2021	Treffen Energieteam und Entwicklung EPAP
28.09.2021	Treffen Energieteam - Sanierungsmaßnahmen Hochbau
24.11.2022	Energieteam-sitzung zur Vorbereitung GR-Sitzung
18.07.2023	Vorstellung EPAP im Gemeinderat mit Beschluss
24.11.2023	Externes Erst-Audit

3.3 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektdatenblätter anzulegen.

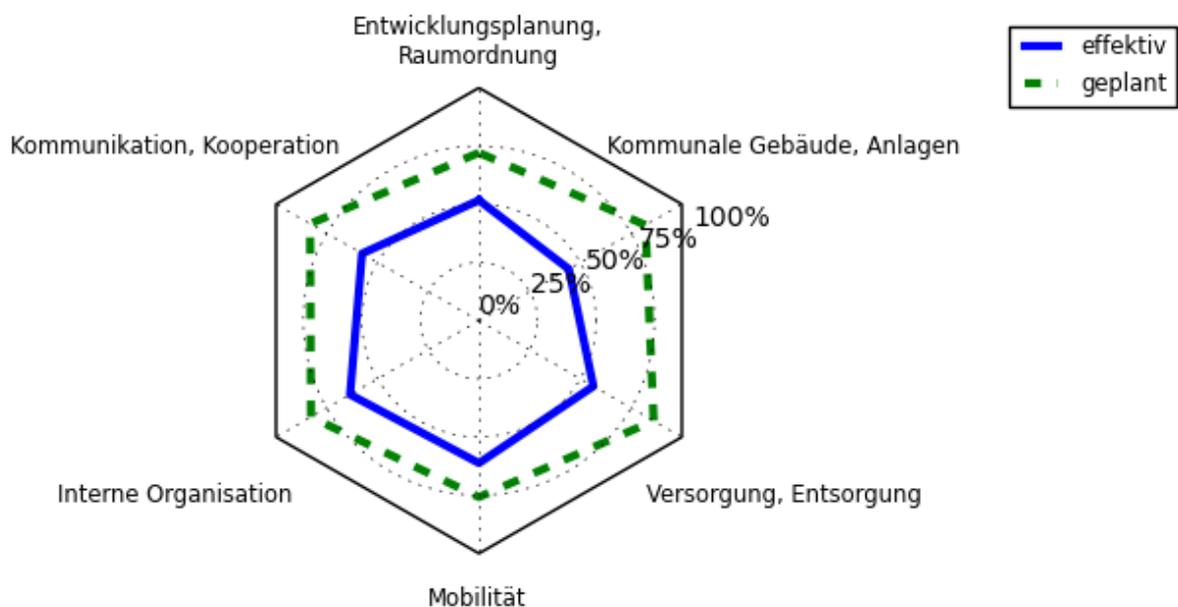
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

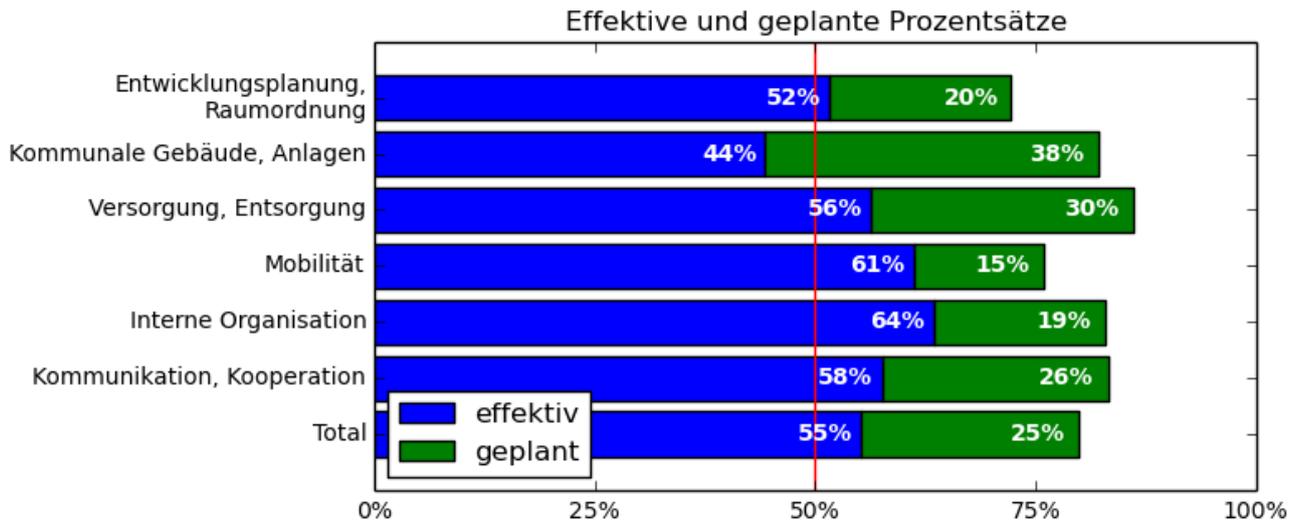
4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	397
Anzahl erreichte Punkte	219,2
Erreichte Prozent	55,2%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 Punkte um 103 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf Maßnahmen, die z.B. dem Landkreis zugeordnet sind (Abfallentsorgung, übergeordnete Mobilität u.ä.) zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 219,2 Punkte erreicht und damit 55,2% der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.





Die eea-Zertifizierung wurde bereits mit den verschärften eea-Bewertungskriterien von 2022 zur Klimaneutralität bis 2040 (Landesziel) durchgeführt und ist nicht vergleichbar mit eea-Kommunen, die vor 2023 (re-)zertifiziert wurden. Ab 2025 gibt es mit dem „eea 3.0“ nochmals eine Verschärfung, in denen das 1,5-Grad-Ziel (Klimaneutralität bis 2035) bewertet wird und somit den Stand und deren Potenziale der Klimaneutralität in fünf Level aufzeigt. Eine nähere Erläuterung der neuen Bewertungskriterien „eea 3.0“ folgt in Kapitel 6 Ausblick.

Die Maßnahmenbereiche „Interne Organisation“ sowie „Mobilität“ weisen mit 64 % bzw. 61 % die höchsten Umsetzungsgrade auf. Erkennbar sind auch jetzt schon die Bewertungskriterien zur Klimaneutralität bis 2040 in den Handlungsfeldern „Entwicklungsplanung und Raumordnung“, „kommunale Gebäude, Anlagen“ und „Versorgung, Entsorgung“. Hier liegen die erreichte Umsetzungsgrade zwischen 44 und 56 %. Dementsprechend sollten diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier große Potenziale zur klimaneutralen Gesamtstadt und Verwaltung zu erzielen sind.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

Maßnahmen		maximalmöglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	70	36,2	51,7%	14,3	20,4%
1.1	Konzept, Strategie	32	28	11,9	42,5%	8,7	31,1%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	12,5	62,5%	2	10,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	18	8,4	46,7%	3,4	18,9%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	4	3,4	85,0%	0,2	5,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	33,7	44,3%	28,7	37,8%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	17,3	66,5%	2,6	10,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	10,9	27,2%	23	57,4%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,5	55,0%	3,2	31,6%
3	Versorgung, Entsorgung	104	48	27,1	56,4%	14,3	29,7%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	4	4	100,0%	0	0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0,0%	0	0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	31	14,6	47,1%	13	41,9%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	3	1,4	45,0%	0	0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	9	6,7	74,8%	1,3	14,1%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0,4	40,0%	0	0,0%
4	Mobilität	96	75	45,9	61,2%	11	14,6%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	2,8	35,0%	1,8	22,5%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	16	9,9	61,9%	2,5	15,6%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	16,7	64,2%	4,6	17,7%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	11	7,3	66,4%	1,1	9,5%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	9,2	65,7%	1	7,1%
5	Interne Organisation	44	44	27,9	63,5%	8,5	19,3%
5.1	Interne Strukturen	12	12	9,2	76,7%	0,8	6,7%
5.2	Interne Prozesse	24	24	10,7	44,8%	7,7	32,0%

Maßnahmen		maximalmöglich		effektiv		geplant	
5.3	Finanzen	8	8	8	100,0%	0	0,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	84	48,4	57,6%	21,5	25,6%
6.1	Kommunikation	8	8	3,2	40,0%	2,4	30,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	10	5,3	53,0%	2,7	27,2%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	18	9,7	53,9%	3,5	19,4%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24	24	20,9	87,1%	1,2	5,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	9,3	38,8%	11,7	48,8%
	Gesamt	500	397	219,2	55,2%	98,2	24,7%

4.2 Jährliche Entwicklung

Beim externen eea-Audit 2023 handelt es sich um ein Erst-Audit. Ein Vergleich mit vorangehenden Zertifizierungsaudits kann aus diesem Grunde nicht erstellt werden.

5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale, wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen, werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (51,7 %)

Hervorzuheben ist der Gemeinderatsbeschluss zur klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030 und zur klimaneutralen Gesamtstadt bis 2035. Das entspricht den zukünftigen Anforderungen des eea's. Die erstellte Energie- und CO₂-Bilanz mit Daten aus dem Jahr 2017 zeigt eine durchschnittliche jährliche verursacherbezogene CO₂-Einsparung von rund 0,9 Prozent in den letzten 10 Jahren. Leider sind die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor in den letzten Jahren stetig angestiegen. Würde sich der Trend in den nächsten Jahren fortsetzen, würde die Klima(Treibhausgas)-Neutralität bis zum Jahr 2035 nicht erreicht werden.



Positiv hervorzuheben ist die Entscheidung entsprechende Klimastandards (klimaneutrales und nachhaltiges Bauen) bei Neubaugebieten zu setzen. Sanierungsstandards in Kombination mit Förderungen sind bei Sanierungsgebieten zu empfehlen. Bei den zukünftigen Maßnahmen sollten auch die Themen Biodiversität und Klimaanpassung beachtet werden. Weitere Erkenntnisse und Schritte zur Klimaneutralität wird die kommunale Wärmeplanung und das Klimaschutzkonzept bringen, die möglichst zeitnah finalisiert und beschlossen werden sollten.

5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (44,3 %)

In diesem Handlungsfeld geht es u.a. um die klimaneutrale Verwaltung sowie der Umstellung der Energieversorgung der kommunalen Gebäude auf regenerative Energieträger. Das Handlungsfeld zeigt große Potenziale auf, wie z.B.:

- Die CO₂-Emissionen sind in den letzten vier Jahren um rund 7 % gestiegen. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Interimsunterbringung des Rathauses zurück zu führen. Der CO₂-Ausstoß lag im Jahr 2022 bei ca. 627 Tonnen.
- Seit 2023 bezieht die Stadtverwaltung Ökostrom aus neuen Erzeugungsanlagen, was auf den CO₂-Ausstoß positive Auswirkungen hat.
- Die Effizienz beim Wärmeverbrauch der städt. Liegenschaften liegt bei 71 % und der erneuerbare Wärmeanteil bei 11 %. Die Berechnung der Effizienz beim Wärmeverbrauch erfolgt nach dem flächengewichteten, internationalen eea-Verbrauchsstandard.
- Die Effizienz beim Stromverbrauch der städt. Liegenschaften liegt bei 31 %. Die Berechnung der Effizienz beim Stromverbrauch erfolgt nach dem flächengewichteten, internationalen eea-Verbrauchsstandard.
- Die Effizienz beim Wasserverbrauch liegt bei 72 %. Die Berechnung der Effizienz beim Wasserverbrauch erfolgt nach dem flächengewichteten, internationalen eea-Verbrauchsstandard.
- Bei der Straßenbeleuchtung wurde in den letzten vier Jahren eine ca. 3,6%ige Stromeinsparung erreicht und der Stromverbrauch pro Lichtpunkt liegt bei 174 kWh. Der LED-Anteil ist bei rund 38 % und beide Werte zeigen Potenziale zur Energieeffizienzsteigerung auf.
- Positiv sind die Energiestandards bei den kommunalen Neubauten und energetischen Sanierungen zu bewerten.
- Um die Klimaneutrale Verwaltung bis 2030 zu erreichen, empfehlen wir:
 - Erstellung eines energetischen Sanierungsfahrplanes mit Betrachtung der zukünftigen Benutzungsstruktur



- Sukzessive Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien bzw. Prüfung auf mögliche Nahwärmeversorgungen
- Sukzessiver Austausch der ineffizienten Innenbeleuchtungsanlagen/ Umstellung auf LED sowie der ineffizienten Heizungsumwälzpumpen und Lüftungsanlagen
- Erhöhung der Eigenstromerzeugung durch Installation von PV-Anlagen auf den geeigneten städt. Gebäuden
- Zukünftige energetische Gebäudesanierungsmaßnahmen mindestens bzw. kleiner Energieeffizienzhausstandard 55 EE und kommunale Neubauten mit Energieeffizienzhausstandard 40 plus sowie nachhaltiger Bauweise

5.3 Versorgung, Entsorgung (56,4 %)

Die Abwasserreinigungsanlage wird vom Abwasserverband Lipbach-Bodensee betrieben und unterhalten. Die Abwasserreinigungsanlage gehört zur Gemarkung Immenstaad und hat bereits die vierte Reinigungsstufe. Die durchschnittliche Effizienz liegt bei ca. 28 %. Die Entscheidung zur Errichtung von PV-Anlagen wird künftig zur Verbesserung der Effizienz im Bereich Elektrizität führen. Die Erneuerung der Belüftungsgebläse, die 2023 umgesetzt wurde, wird sich künftig positiv auf die Abwassereffizienz auswirken. Es ist davon auszugehen, dass dadurch 20 bis 30 % des Stromverbrauchs eingespart wird.



Die Trinkwasserversorgung wird von den Stadtwerken am See betrieben. Erfreulich ist, dass die Leckverluste in den letzten vier Jahren von 21 auf 14 % reduziert werden konnten, was wiederum zur Stromeinsparung führte. Der spezifische Stromverbrauch liegt bei 0,49 kWh/m³ Trinkwasser.

Auch die erneuerbare Strom- und Wärmeversorgung auf der Markdorfer Gesamtgemarkung spielen in diesem Handlungsfeld eine tragende Rolle. Die nachfolgenden Verbrauchsdaten zeigen den derzeitigen Stand der Treibhausneutralität bei der Strom- und Wärmeversorgung:

- Stromverbrauch: ca. 82,6 Mio. kWh pro Jahr und 15%ige erneuerbare Abdeckung
- Wärmeverbrauch: ca. 105,8 Mio. kWh pro Jahr und ca. 13,7%ige erneuerbare Abdeckung. Der Erdgasanteil liegt bei rund 56,3 % und der Heizölanteil bei ca. 30 %.

Hier sollen das Klimaschutzkonzept und die kommunale Wärmeplanung Maßnahmen zur Steigerung der treibhausgasneutralen Energieversorgung aufzeigen. Es ist zu empfehlen, dass bereits jetzt Gespräche mit den Netzbetreibern, Akteuren, Obstlandwirten (Agri-PV) und der energieintensiven Wirtschaft (mögliche Abwärmepotenziale) geführt werden.

5.4 Mobilität (61,2 %)

Mit dem Mobilitätskonzept wurde der Modalsplit erhoben. Dieser zeigt den Anteil des Umweltverbundes auf. Hervorzuheben ist, dass der Umweltverbund im Binnenverkehr bereits bei über 50 % des Gesamtverkehrs (s. nachfolgende Abbildung) liegt.



Stadt Markdorf

Verkehrsentwicklungskonzept

Verkehrsmittelwahl der Markdorfer Bürgerinnen und Bürger

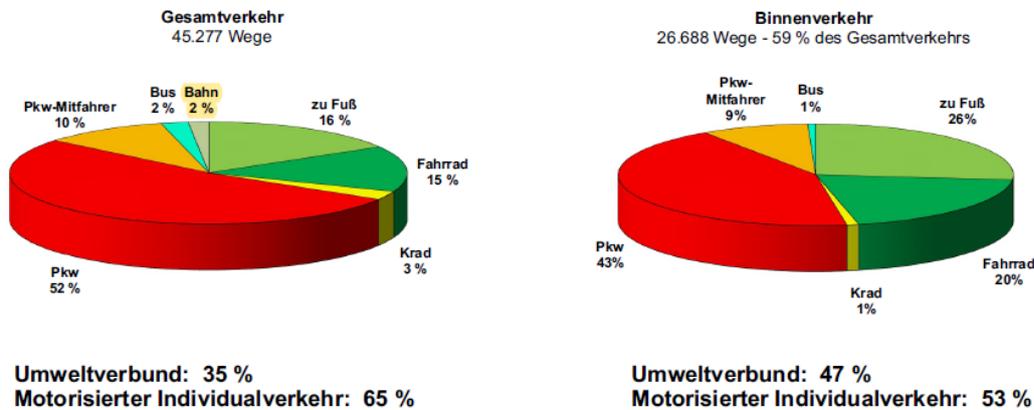


Abb. 21



Projekt-Nr.: 50102 L00002_Markdorf/Designstudie02_04gpterna.doc
Bearbeiter: wk Datum: 2013-12-13

Dennoch sind die angemeldeten PKW-Zahlen steigend. So waren es im Jahr 2000 rund 9.066 und im Jahr 2023 bereits knapp 12.000 PKWs, was eine Steigerung von 32 % ergibt. Täglich gibt es ca. 10.276 Pendlerbewegungen.

Mit der Schnellbuslinie „Ravensburg-Konstanz“ im Stundentakt und den Anschluss weiterer 12 Haltestellen im Stadtgebiet des Stadtbusses Friedrichshafen wurde der ÖPNV weiter gestärkt. Auch Ergänzungssysteme wie z.B. das Anrufsammeltaxi „Emma“, Carsharing oder Scooter, fördern den Umweltverbund. Zusätzlich sollten möglichst alle Zielgruppen zur Teilnahme am jährlich stattfindenden Stadtradeln motiviert werden.

Die täglichen Pendlerbewegungen sollten näher betrachtet werden. In diesem Zuge könnten Kooperationen mit den lokalen Unternehmen für den Ausbau des Umweltverbund lukrativ sein. Zu diesem gehört auch der Ausbau der Radinfrastruktur, z.B. durch den Bau von Fahrradstraßen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, die Bevölkerung für die Elektromobilität zu motivieren. Dazu gehört nicht nur der Ausbau der Elektroladeinfrastruktur im öffentlichen Raum, sondern auch auf Mitarbeiterparkplätzen in Unternehmen und im Geschosswohnungsbau.

5.5 Interne Organisation (63,5 %)

Die Klimastrategie ist in der Verwaltung fest verankert. Dennoch gibt es Potenziale, wie beispielsweise die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen:

- Regelmäßige Mitarbeiter/innen-Fortbildungen sowie Hausmeisterschulungen zu den Themenbereichen Klimaschutz, Energieeffizienzsteigerung, Klimaanpassung, ...
- Ausbau des Beschaffungswesens in Richtung klimaneutrale und nachhaltige Beschaffung mit Lebenszyklusbetrachtung
- Jährliche Berichterstattung gegenüber dem Gemeinderat über den Stand der Klimaneutralität in der Verwaltung und Gesamtstadt

5.6 Kommunikation, Kooperation (57,6 %)

In diesem Handlungsfeld hat die Stadt Markdorf einen Umsetzungsgrad von 57,6% erreicht. Das liegt vor allem an den aktiven Bürgerinitiativen, wie z.B. das Markdorfer Sonnennetzwerk, Klimaplan Markdorf, das Markdorfer Reparatur-Café, ... in denen zahlreiche Aktionen und Projekte durchgeführt wurden und werden.

Weiter wird eine kostenlose und unabhängige Energieberatung für alle Bürger/innen über den Gemeindeverwaltungsverband Markdorf, einschl. Vor-Ort-Beratung, angeboten, in denen das Angebot mit jährlich durchschnittlich rund 50 bis 60 Energieberatungen von den Bürger/innen im Vergleich zu anderen Kommunen überdurchschnittlich stark angenommen wird.



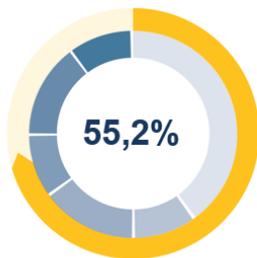
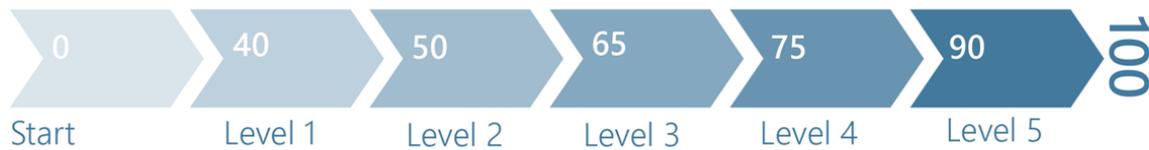
Potenziale gibt es z.B. noch bei Kooperationen mit lokalen Akteuren, wie der Wirtschaft, dem Obstbau, etc. in denen das Thema Klimaneutralität thematisiert werden sollte.

Im Bereich Obstbau könnte vor allem eine Kooperation hinsichtlich des Ausbaus von Agri-PV-Anlagen attraktiv sein. Bei Unternehmen könnten unter anderem die nachfolgend aufgelisteten Themen eine Rolle spielen

- Nutzung von Abwärme
- Ausbau PV (Dächer, Parkplatzüberdachungen, Fassaden), evtl. auch in Verbindung mit
- Ausbau der Elektroladeinfrastruktur, ...

6. Ausblick

Der Gemeinderat hat die klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030 und bis 2035 die klimaneutrale Gesamtstadt beschlossen. Das entspricht auch den zukünftigen Anforderungen des eea's, in dem verstärkt die Wirkung bewertet wird.



Die Kommune kann einen Umsetzungsgrad von 72% nachweisen und erreicht damit Level 3 auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität

Wichtig:

- Klimaschutz ist ein Prozess
- das Audit ein Zwischenstand
- Verbesserungen sind genauso normal wie Rückschritte ab und zu; permanente Verbesserung ist kein Automatismus
- Berater:innen/Auditor:innen benennen Gründe für Veränderungen klar (eea-Bericht, Audit)

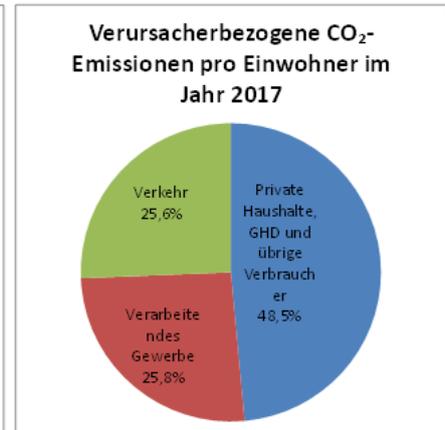
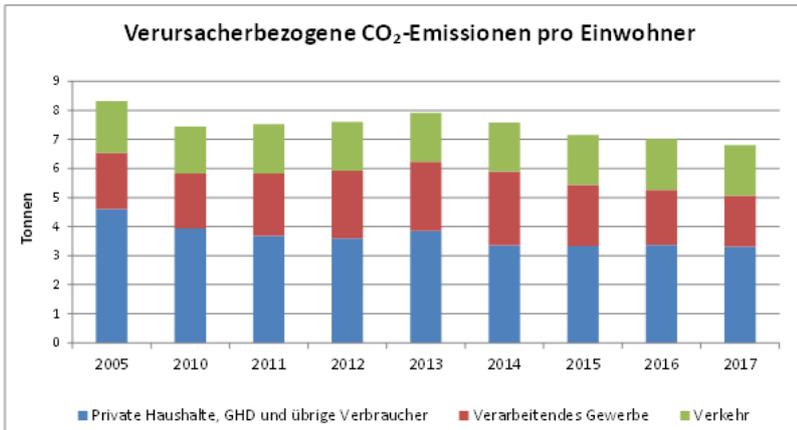
Im zukünftigen eea 3.0-Bewertungsprozess erfolgt die Einteilung in fünf Levels, um den Grad der Umsetzung zur Klimaneutralität bis 2035 (1,5°C-Ziel) aufzuzeigen. In der oben aufgeführten Darstellung ist in den jeweiligen Levels der Umsetzungsgrad in Prozent aufgezeigt. Diese neue Bewertungsformel soll aufzeigen, dass Klimaschutz als ein fortlaufender Prozess verstanden werden soll.

Die erstellte Energie- und CO₂ Bilanz mit Daten aus dem Jahr 2017 zeigt die jährlichen verursacherbezogene CO₂-Emissionen in den letzten 10 Jahren. Leider sind die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor zwischen 2010 und 2017 stetig angestiegen.

Verursacherbezogene CO₂-Emissionen bezogen auf die Einwohner und Sektoren

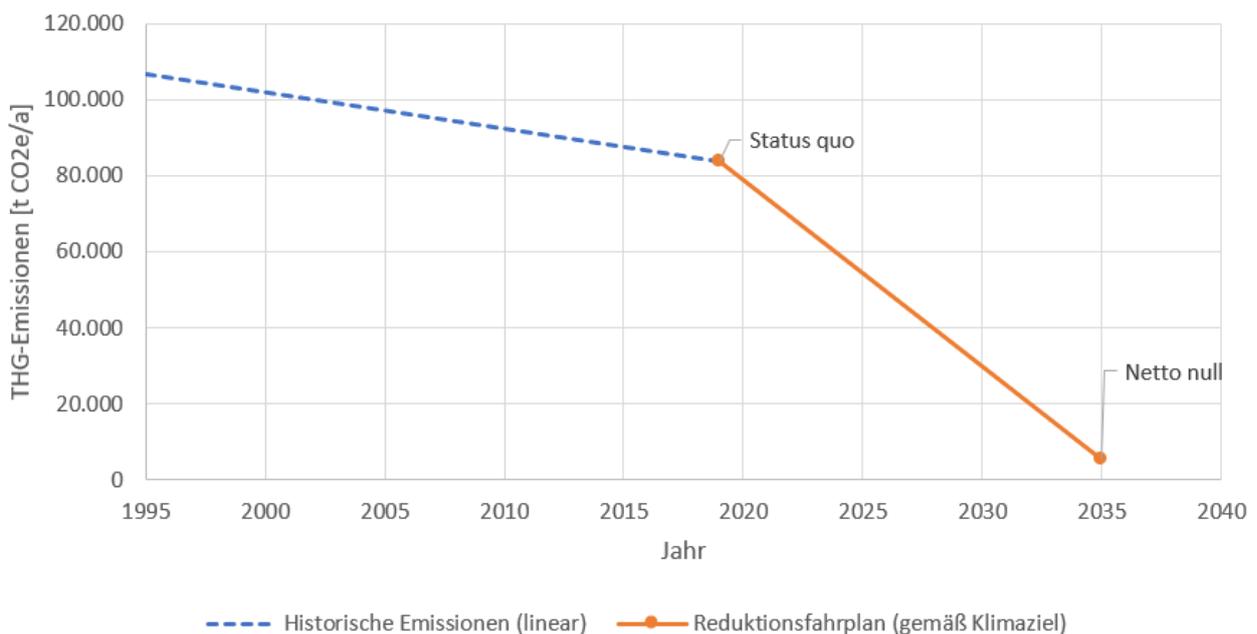
Jahr	Einwohner	CO ₂ -Emissionen in Tonnen pro Einwohner			Insgesamt
		Private Haushalte, GHD und übrige Verbraucher	Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	
2005	12.686	4,60	1,94	1,77	8,32
2010	12.963	3,93	1,89	1,62	7,45
2011	12.866	3,68	2,15	1,69	7,52
2012	13.013	3,60	2,31	1,68	7,60
2013	13.289	3,85	2,38	1,67	7,91
2014	13.515	3,36	2,54	1,69	7,58
2015	13.714	3,34	2,09	1,72	7,15
2016	13.811	3,37	1,89	1,75	7,01
2017	13.847	3,31	1,76	1,75	6,81

Vergleich zu 2005	+9,2%	-28,1%	-9,5%	-1,6%	-18,1%
Durchschnittliche Veränderung pro Jahr	+0,8%	-2,3%	-0,8%	-0,1%	-1,5%



Um die Treibhausgasneutralität bis 2035 in der Gesamtstadt zu erreichen, reicht die bisherige jährliche CO₂-Einsparung nicht aus. Die Emissionen müssten massiver reduziert werden als bisher, wie der unten dargestellte Absempfaden beschreibt. Zu empfehlen ist die jährliche Fortschreibung und das kontinuierliche Controlling des eea-klima- und energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die Durchführung von internen eea-Audits mindestens alle zwei Jahre zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Entwicklung und Reduktionsfahrplan THG-Emissionen



Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

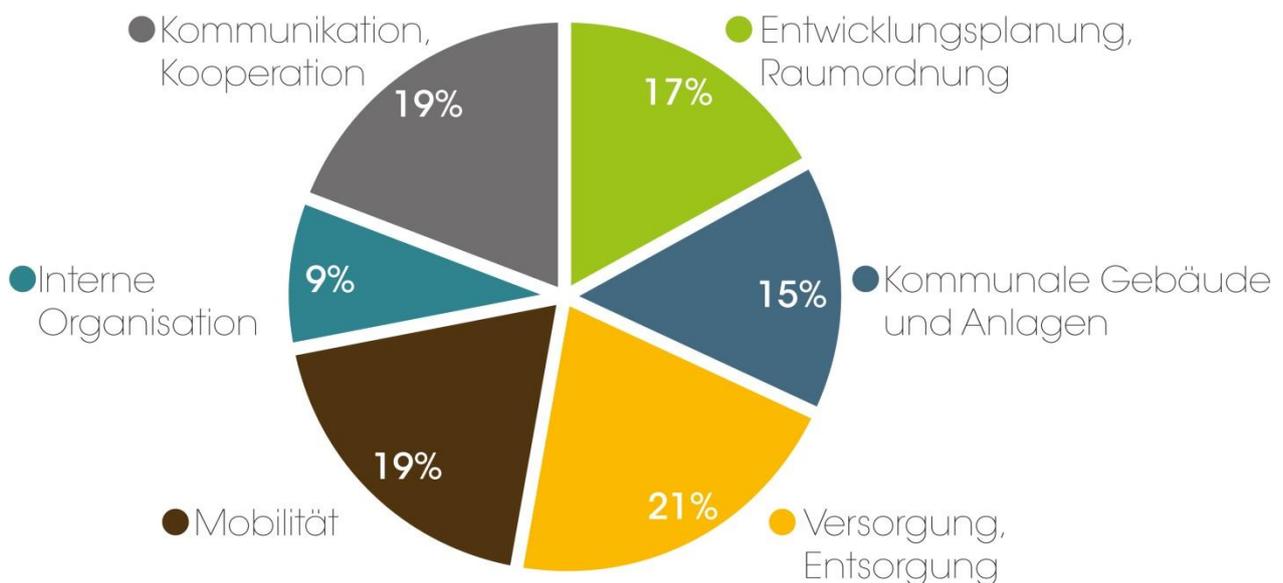
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

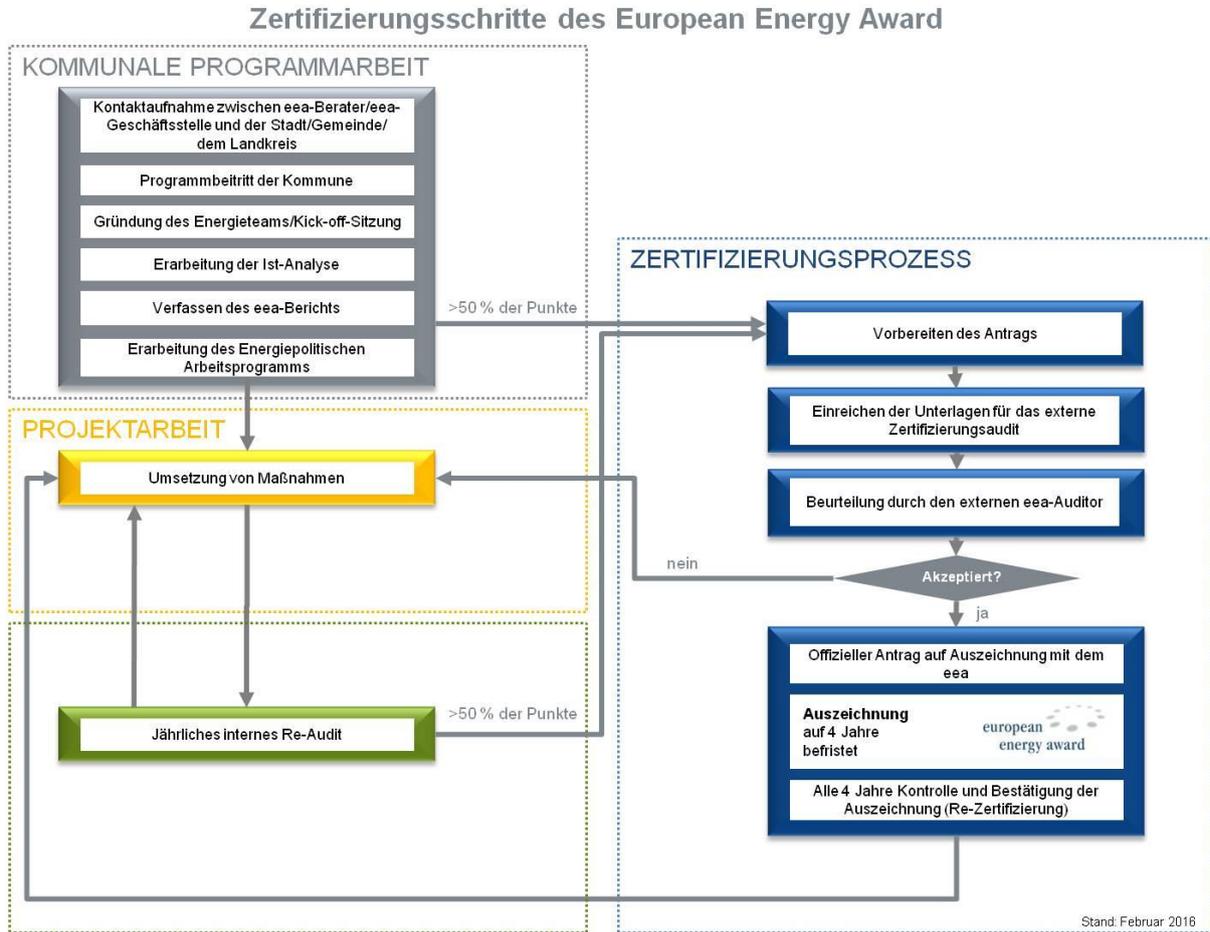
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2:
Energie- und Klimaschutzrelevante
Strukturen in Politik und Verwaltung
(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)

Anhang

📄 Allgemeine Daten ✎

Bezeichnung der Kommune (z.B. Stadt, Gemeinde, Markt ...)	Stadt
Name der Kommune	Markdorf
Bundesland	Baden-Württemberg
Zentralörtliche Funktion	Stadtverwaltung
Gesamte Fläche der Kommune in km²	40,9
Besiedelte Fläche der Kommune in km²	5,4
Anzahl Einwohner	13515

📄 Prozess-Meilensteine ✎

Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium (Datum)	15.10.2019
Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages (Datum)	22.06.2020
Kick-Off-Treffen (Datum)	21.09.2020 (HF 1 mit Deggenhausertal)
Workshop "Ist-Analyse" (Datum)	Planung HF1: 21.09.20, HF 2: 28.01.21, HF 3 19.10.20, HF 4 09.11.20, HF 5: 28.01.21, HF 6: 01.03.21
Historische Zertifizierungsergebnisse (Jahr, Resultat)	Internes Audit 2021: Zielerreichung 62 % 1. Audit, 24.11.2023: Zielerreichung 57 %

📄 eea-Personen ✎

Bürgermeister / Landrat (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Herr Bürgermeister Georg Riedmann
Bürgermeister / Landrat Adresse	Rathausplatz 1 88677 Markdorf
Bürgermeister / Landrat weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	
Bürgermeister / Landrat Tel	07544-500-220
Bürgermeister / Landrat Email	buergermeister@rathaus-markdorf.de
Energieteamleiter (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Frau Eva Glöggler
Energieteamleiter Adresse	Rathausplatz 1 88677 Markdorf
Energieteamleiter weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	Stadtbauamt
Energieteamleiter Tel	0176-18867746
Energieteamleiter Email	e.gloeggler@rathaus-markdorf.de
Energieteammitglieder (Name, Vorname, Fkt, Abteilung)	Gehweiler, Monika; Stadtbauamt Mors, Michael; Stadtbauamt Wiedholz, Nicole; Stadtbauamt

Organisation der Kommune 

Energierrelevante politische Gremien	Gemeinderat
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	insbes. Stadtbauamt (Tiefbau, Hochbau, Freiflächen) Amt für öffentl. Ordnung (Radverkehrskonzept)

Struktur der Ver- und Entsorgung 

Elektrizitätsversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Netze BW, 0 %
Wasserversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Eigenbetrieb
Gasversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Stadtwerke am See, 0 %
Fernwärmeversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune, Wärmequelle)	Kleine Nahwärmenetze der Stadt (Hepbach, Spital)
Abwasserreinigung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	s.u.
Müllverbrennungsanlage (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	
Verkehrsbetriebe (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Bodo (0%), Stadtverkehr FN (0%), Anrufsammeltaxi Emma (Zuständigkeit Stadt, finanzielle Beteiligung LRA)
Wohnungsbaugesellschaft (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	
Abfallentsorger (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Zuständigkeit Landkreis
Abwasserverband (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Abwasserzweckverband Lipbach-Bodensee, Anteil Markdorf: 40,60 %

Struktur der Kommune 

Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung	64
Budget der Kommune (Einnahmen)	Ergebnishaushalt 38.400.000
Budget der Kommune (Ausgaben)	Ergebnishaushalt 39.840.000
Buchführungsmethode	Doppik
Haushaltssicherungskommune	
Nothaushaltskommune	

Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung 

Straßenmeisterei/Bauhof	18
Verwaltung	3
Rettungswachen	
Sonstiger Rettungsdienst/ Feuerschutz / Katastrophenschutz	19

Anhang 3:
Umsetzungsstand EPAP
(PDF-Auszug aus eea MT)

Klima- und Energiepolitisches Aktivitätenprogramm Markdorf 2030

Gemeinde: Markdorf
 Zeitraum: 2023-2030 Stand: 18.07.2023

Prioritäten: 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität

Bei geplanten investiven Maßnahmen wird über die Maßnahmenumsetzung nochmals gesondert im Zuge der Projektplanung im Gemeinderat beraten und abgestimmt.

Maßnahmennummer	Beschreibung der laufenden und geplanten Maßnahmen	Prio. (1-3)	Aktivität		nächste Kontrolle	verantwort. für Umsetzung	Kosten in €		CO ₂ -Minderung				Beschluss erforderlich	Bemerkungen
			Beginn	Fertigstellung			jährlich	einmalig	nicht direkt bezzifferbar	gering	mittel	hoch		
1. Entwicklungsplanung, Raumordnung														
1.1.1	Klimastrategie auf Kommunalebene, Energieperspektiven	1	2023	2023	01.08.2023	Glögger		Bearbeitung intern	x				ja	
1.1.2	Klimaschutz- und Energiekonzept	1	2023	2024	01.10.2023	Glögger	ca. 28.000 €, davon ca. 14.000 € gefordert		x				gefasst, 05.04.2022	
1.1.2	Kommunale Wärmeplanung	1	2023	2024	01.10.2023	Glögger	ca. 75.000 €, davon ca. 15.000 € Eigenanteil		x				gefasst, 23.05.2023	
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	1	2023	2023	01.10.2023	Glögger	Bearbeitung intern		x				nein, im Rahmen EEA	
1.1.4	Evaluation von Klimawandeleffekten	3	2025	2025	01.01.2025	Glögger	Bearbeitung zunächst intern		x				abhängig von interner bzw. externer Bearbeitung	
1.2.1	Kommunale Energieplanung	1	2023	2024	01.10.2023	Glögger		s.o.	x				s.o.	
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	1	2022	2024	01.01.2024	Leyers		siehe Einzelmaßnahmen	x				siehe Einzelmaßnahmen	
1.3.2	Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	1	2022	2026	01.01.2024	Leyers		siehe Einzelmaßnahmen	x				siehe Einzelmaßnahmen	
1.4.1	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	2	2024	fortlaufend	01.01.2024	Gehweiler	Bearbeitung intern		x				nein	
2. Kommunale Gebäude, Anlagen														
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	3	2025	2025	01.10.2024	Mors/Gehweiler	Bearbeitung intern		x				nein	
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	1	2019	fortlaufend	01.01.2024	Glögger	Bearbeitung intern		x				nein	
2.1.4	Sanierungsplanung / -konzept	2	2017	fortlaufend	01.01.2024	Gehweiler	Bearbeitung intern		x				nein	
2.1.5	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	1			01.01.2024	Gehweiler			x				gefasst	
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	1	fortlaufend	fortlaufend	01.01.2024	Hochbau		siehe Einzelmaßnahmen	x				ja	
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	1	2022	fortlaufend	01.10.2023	Hochbau	100.000 € zzgl. PV Wasserwerk		siehe Einzelmaßnahme				gefasst, 30.11.2021	
2.2.5	CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	1	2022	2030	01.10.2023	Hochbau etc.		siehe Einzelmaßnahme	siehe Einzelmaßnahme				ja, für Einzelmaßnahmen	
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	2	2023	Terminsetzung nach Überprüfung	01.11.2023	Weimer		siehe Einzelmaßnahme(n)	siehe Einzelmaßnahme(n)				ja, für Maßnahme	
2.3.2	Wassereffizienz	2	2024	fortlaufend	01.01.2024	Glögger/Wiedholz	Bearbeitung intern		x				nein	
3. Ver- und Entsorgung														
3.1.1	Unternehmensstrategie der Energieversorger	1				Lissner							Seeallianz	
3.3.1	Abwärme Industrie	1	2023	2024	01.01.2024	Gehweiler		s.o.	x				nein	
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	1	2023	2024	01.01.2024	Glögger		s.o.	x				nein	
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2	2024	2025	01.01.2024	Gehweiler		siehe Einzelmaßnahmen	x				ja	
3.3.3	Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	1	2023	2023	01.08.2023	Glögger		Bearbeitung intern	x				ja	

Anhang

Maßnahmennummer	Beschreibung der laufenden und geplanten Maßnahmen	Prio. (1-3)	Aktivität		verantwort. für Umsetzung	Kosten in €	CO ₂ -Minderung				Beschluß erforderlich	Bemerkungen		
			Beginn	Fertigstellung			nächste Kontrolle	jährlich	einmalig	nicht direkt beifizierbar			gering	mittel
3.3.4	Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	1	2023	2024	01.01.2024	Glöggler	s.o.		x				nein	
3.4.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	1	fortlaufend	fortlaufend	fortlaufend	Tiefbau	siehe Einzelmaßnahme(n)		x				nein	
3.5.1	Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Abwasserreinigung	1				Gehweiler			x					
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	1	2019	2023	01.01.2024	Leyers/Kohler	siehe Einzelmaßnahme(n)		x				siehe Einzelmaßnahme(n)	
4. Mobilität														
4.1.2	Kommunale Fahrzeuge	1	fortlaufend	fortlaufend	fortlaufend	Hauch	siehe Einzelmaßnahme(n)		x				siehe Einzelmaßnahme	
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	2	2023	fortlaufend	01.01.2024	Hochbau	siehe Einzelmaßnahme(n)		x					
4.2.1	Parkraumbewirtschaftung	1	2023	2023	01.01.2024	Hess	siehe Einzelmaßnahme(n)	siehe Einzelmaßnahme(n)						
4.2.2	Hauptachsen / Kreisstraßen	3	Planung ausstehend			Hess	siehe Einzelmaßnahme(n)		x					
5. Interne Organisation														
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	2	2024	fortlaufend	01.01.2024	Glöggler	Bearbeitung intern		x				nein	
5.2.3	Weiterbildung	1	2023	fortlaufend	01.09.2023	Wiedholz	siehe Einzelmaßnahme(n)		x				nein	
6. Kommunikation, Kooperation														
6.1.1	Konzept für Kommunikation und Kooperation	2	Q4 2023	fortlaufend	01.01.2024	Glöggler		Bearbeitung intern	x					
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	2	Q3 2023	fortlaufend	01.10.2023	Glöggler	Bearbeitung intern		x				nein	
6.2.2	Andere Kommunen und Regionen	1	fortlaufend	fortlaufend	nach Bedarf	Glöggler	Bearbeitung intern		x				nein	
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	2	2024	fortlaufend	01.07.2024	Glöggler	Bearbeitung intern bzw. s.o.		x				nein	
6.4.2	Konsumenten, Mieter	2	2023	2023	01.10.2023	Glöggler		Bearbeitung intern	x				nein	
6.5.3	Finanzielle Förderung	2	2021	fortlaufend	01.10.2023	Glöggler	Bearbeitung intern		x				nein	

Anhang 4:
Rückblick eea-Prozess in der
Stadt / Gemeinde

1. Erste Kontaktaufnahme

Die Stadtverwaltung Markdorf hatte in 2019 Ihr Interesse am eea bei der Energieagentur Ravensburg bekundet. Daraufhin stellte der Geschäftsführer der Energieagentur Ravensburg den eea-Prozess der Verwaltung vor.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Am 15.10.2019 wurde in der Gemeinderatssitzung die Teilnahme am eea beschlossen.

Frau Glögger übernahm die Teamleitung.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 22. Juni 2020 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das bereits im Rahmen des kommunalen Energiemanagements gegründete Energieteam zur Initiierung des eea-Prozesses traf. Inhalt der Kick-Off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise.

Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Zusätzlich fand auch ein Pressetermin mit öffentlichkeitswirksamer Unterzeichnung des eea-Beratervertrags statt.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Die Ist-Analyse wurde durch das Energieteam und teilweise in gemeinsamen Sitzungen mit der Gemeinde Deggenhausertal nach den verschiedenen Handlungsfeldern erarbeitet.

Die Sitzungen fanden zwischen 21. September 2020 und 01. März 2021 statt.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das internetbasierte Management Tool übertragen.

Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater Herr Walter Göppel den ersten Entwurf des externen eea-Berichtes erstellt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Das energiepolitische Arbeitsprogramm wurde in Zusammenarbeit mit der Energieagentur und dem Energieteam (Verwaltung) für die folgenden Jahre erarbeitet und am 18. Juli 2023 durch den Gemeinderat beschlossen.